

## Das Amulel.

**M**arun Arraschid hatte einst eine unruhige Nacht und ließ seine Diener Mafrur und Djasar rufen: „Was wollt Ihr,“ sagte er, „zu meiner Berstreuung erfinden?“ Djasar antwortete: „Laß uns einen Rachen besteigen und nach dem Orte fahren, welcher Karn Afferat heißt; vielleicht bekommen wir dort etwas Neues zu sehen und zu hören.“ Der Chalif war es zufrieden. Unterwegs hörten sie einen wundervollen Gesang, und der Chalif jagte: „Lasset uns anhalten und bei dem Herrn dieses Hauses eintreten. Vielleicht können wir den Gesang aus der Nähe hören.“

Ein schöner junger Mann öffnete ihnen die Thür und hieß sie willkommen. Als sie in den Saal traten, sagte der Hauseigenthümer: „Ich kann den Vornehmsten unter Euch nicht herausfinden, darum nehme ein Jeder von Euch nach seinem Range hier Platz.“ Der Chalif nahm den ersten Platz ein und die Uebrigen setzten sich so, wie es ihnen zukam. Der Eigenthümer des Hauses ließ seine Gäste auf das Kostbarste bewirthen und fragte dann nach ihren weiteren Wünschen. Der Chalif erwiderte: „Willst Du uns nicht gestatten, daß wir die schöne Stimme der Sängerin, die wir gehört haben, in der Nähe vernehmen?“ „Sehr gern,“ erwiderte der junge Mann und befahl einer schwarzen Sklavin, ihre Herrin zu rufen. Nach einiger Zeit erschien ein Mädchen von wunderbarer Schönheit, welches eine Laute ergriff und ein herrliches Lied sang.

Der Chalif betrachtete den Hausbesitzer und bewunderte seine Anmuth, obgleich sein Gesicht so gelb ausah, wie eine Citrone. Er rief ihn zu sich, und dieser fragte: „Was befehlst Du, Fürst der Gläubigen?“ (Es war ihm nämlich, während das Mädchen sang, gesagt worden, welsch vornehmen Besuch er hatte). Der Chalif sagte: „Ich möchte wissen, ob die gelbe Farbe Deines Gesichtes Dir angeboren oder die Folge einer Krankheit ist.“ „Sie ist mir nicht angeboren,“ antwortete er. „Und wie bist Du dazu